

MFT sTARs

Für 4- bis 8-Jährige mit spezieller
Therapie der Artikulation von s/sch

Diagnostik – Beratung –
Bilder- und Lauschgeschichten der Hefte 1-3

Materialsammlung zu „Übung & Spaß mit Muki, dem Affen“ für Therapeutinnen und Therapeuten



Myofunktionelle Therapie nach
Nina Förster und **Anita Kittel**



Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet: www.schulz-kirchner.de

1. Auflage 2019 – basierend auf der Auflage 2013

ISBN 978-3-8248-1244-8

Alle Rechte vorbehalten

© Schulz-Kirchner Verlag GmbH, Idstein 2019

Mollweg 2, D-65510 Idstein

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Dr. Ullrich Schulz-Kirchner, Nicole Eitel, Martina Schulz-Kirchner

Lektorat: Doris Zimmermann

Illustrationen: Dipl.-Grafikdesignerin (FH) Tina Gruschwitz · www.grutin.com

Layout: Petra Jeck

Druck und Bindung: TZ Verlag & Print GmbH, Bruchwiesenweg 19, 64380 Roßdorf

Printed in Germany

Die Informationen in diesem Werk sind von den Verfasserinnen und dem Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der Verfasserinnen bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes (§ 53 UrhG) ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar (§ 106 ff UrhG). Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Verwendung von Abbildungen und Tabellen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung oder Verarbeitung in elektronischen Systemen. Eine Nutzung über den privaten Gebrauch hinaus ist grundsätzlich kostenpflichtig. Anfrage über: info@schulz-kirchner.de

Kira Staiger-Wintzen (Musikpädagogin) setzte die Lieder, Verse und Reime in Text und Noten um und reimte zudem die erste Strophe des Liedes „Muki kommt mit LAP und ZAP“ (Heft 2) und die einleitende Strophe des „Adlerhits“ (Heft 2).

Alle sonstigen Reime, Verse und Liedertexte wurden von Nina Förster verfasst. Alle Texte unterliegen dem Copyright.

Inhalt

Allgemeines

Wie entwickelte sich MFT  sTArS ?	5
Für welche Altersgruppe ist das Konzept MFT  sTArS geeignet?	5
Für welche Störungsbilder wird MFT  sTArS verwendet?	5
Allgemeines zur Anamnese/Diagnostik mit MFT  sTArS	7
Beratung zu oralen Gewohnheiten	8
Allgemeines zur Therapie mit MFT  sTArS	9
Erläuterung der Muki-Symbole	11
Vorbereitung auf die Arbeit mit MFT  sTArS	13
Infos zu den wichtigsten Therapieinhalten der Muki-Hefte	14
Vorausgesetzte Funktionen für die Lautanbahnung nach dem sTArS-Konzept (A. Kittel)	15
Prinzipien der Lautanbahnung mit dem sTArS-Konzept (A. Kittel)	15
Elterngespräche	16
Motivation	16
Lieder, Reime und Verse	16

Diagnostik und Beratung

Anamnese / Diagnostik	17
MFS-Gesamtdokumentation: Intensiv- und Intervalltherapie.....	19
Elternblatt.....	21
ZAP/LAP-Ideen	23
Generalisierung des Schluckens.....	24
Generalisierung der Aussprache	25
Muki-Gesicht – schwarz-weiß	26
MUKI-Mundspaßspiele – Elternblatt.....	27
Muki-Gesicht – farbig	30
Mukis Mundspaßspiel – farbig	31
Muki im Zirkus – farbig	32
Muki im Zirkus – schwarz-weiß	33

Bilder- und Lausgeschichten

Heft 1

1. Einheit: „Muki und seine Freunde“	35
2. Einheit: „Muki im Zoo“	39
3. Einheit: „Und weiter geht der Zoobesuch“	43
4. Einheit: „Die Geheimnisse des Waldes“	47
5. Einheit: „Besuch bei Uroma und Uropa ...“	51
6. Einheit: „Muki im Kindergarten“	55
7. Einheit: „Mukis Schulbesuch“	59
9. Einheit: „Auf dem Spielplatz bei der Baustelle“	63

Heft 2

1. Einheit: „Mukis Urwaldgeschichten“	67
2. Einheit: „Muki zu Besuch bei seinen Freunden“	71
3. Einheit: „Geburtstagsausflug ins Grüne“	75
4. Einheit: „Spielspaß im Kinderzimmer ...“	79
5. Einheit: „Die 3 Freunde im Freibad“	83
6. Einheit: „Zugreise in die Berge“	87
7. Einheit: „Abendessen bei Tante Inge“	91
8. Einheit: „Übernachtung und Frühstück ...“	92
10. Einheit: „Besuch der Mundhöhle“	94

Heft 3

1. Einheit: „Schnecken und Fische“	95
2. Einheit: „Kriech- und Krabbeltiere“	96
3. Einheit: „Rutsch- und Fahrspaß“	98
4. Einheit: „Übernachtung bei Sara und Luis“	99
5. Einheit: „Muki beim Kinder-Sport“	101
6. Einheit: „Spielspaß am See“	102
7. Einheit: „Fahrradausflug mit Oma und Opa“	103
8. Einheit: „Auf dem Stadtfest“	104
10. Einheit: „Mukis Sprechspaßsprüche“	105

Die vorliegende gedruckte Materialsammlung richtet sich ausschließlich an aus- und fortgebildete Logopäden/Logopädinnen und Sprachtherapeuten/Sprachtherapeutinnen. Grundvoraussetzung für die Durchführung der Übungen ist eine ausführliche Kenntnis der Funktionszusammenhänge für diesen Therapiebereich.

Um den Rahmen der Materialsammlung inklusive der digital vorliegenden Erläuterungen zu den Übungsheften nicht zu sprengen, wurde bei den meisten Übungen bewusst auf die Ausformulierung der Zielsetzungen und die Erklärung der muskulären Zusammenhänge verzichtet.

Diese Vorkenntnisse zu Diagnostik und Therapie vermittelt das Buch „Myofunktionelle Therapie“ von Anita Kittel bzw. der Besuch der Fortbildungen MFT9-99 sTARs bei Anita Kittel und MFT 4-8 sTARs bei Nina Förster/Anita Kittel.

Wie entwickelte sich **MFT** **sTArS** ?

Anita Kittel beschäftigt sich seit 1982 mit dem Thema „Myofunktionelle Störungen“. Sie modifizierte die amerikanische Vorgehensweise und entwickelte ein eigenes Therapiekonzept für Schulkinder ab 9 Jahren, Jugendliche und Erwachsene. Zu diesem Konzept veröffentlichte sie bereits ein Buch, einen Ratgeber, Übungsblocks sowie ein kieferorthopädisches Lexikon für Therapeuten. Zudem referiert sie seit über 30 Jahren erfolgreich über dieses Thema. Seit 2009 entwickelt sie das Konzept in Zusammenarbeit mit ihrer Tochter, Nina Förster, als „MFT 9-99 sTArS“ (Myofunktionelle Therapie für 9- bis 99-Jährige mit spezieller Therapie der Artikulation von s/sch) weiter.

In den vergangenen Jahren wurde die Nachfrage nach einem Therapiekonzept für jüngere Kinder immer größer. So entstand die Idee zu „MFT 4-8 sTArS“ (Myofunktionelle Therapie für 4- bis 8-Jährige mit spezieller Therapie der Artikulation von s/sch).

Von 2010-2013 entwickelte Nina Förster federführend in Zusammenarbeit mit Anita Kittel ein Therapiekonzept für die Altersgruppe 4 bis 8 Jahre. Die Übungen wurden direkt mit Kindern erprobt und ständig optimiert. In das Konzept flossen viele Erfahrungen und Geschichten aus dem Alltag mit ihren beiden Kindern ein, was die Themen der einzelnen Einheiten lebendig und alltagsnah gestaltet.

Bei der Entwicklung des Konzeptes wurden folgende Anforderungen zugrunde gelegt:

- Das Konzept muss ansprechend, kindgerecht und bunt sein.
- Es soll sich an den sinnvollen, hierarchischen Aufbau des bewährten Konzeptes „MFT 9-99 sTArS nach Anita Kittel“ halten.
- Die Übungen und Tipps für die Eltern sollten schriftlich fixiert sein.
- Viele Übungen sollten in den Alltag integriert werden können.
- Es soll zeitsparend und effektiv sein, also durchschnittlich (je nach Form und Ausprägung des Störungsbildes) innerhalb eines Zeitrahmens von 10-30 Einheiten durchzuführen sein.
- Es soll ganzkörperlich gearbeitet werden, denn die „großen“ Muskeln unterstützen die feine Muskulatur, insbesondere die Lippen- und Zungenmuskulatur.
- Lieder und rhythmische Verse sollen Inhalte und Übungen spielend leicht vermitteln.

Das Konzept wurde „Übung & Spaß mit Muki, dem Affen“ genannt, weil das Muskeltraining ohne Übung nicht funktioniert, der Spaß für Kind, Eltern und Therapeut/Therapeutin aber nicht fehlen sollte!

Mit seinen Freunden Sara und Luis begleitet Muki, der Affe, das Kind in jeder Einheit auf eine spannende Abenteuerreise, aber auch im normalen Alltagsleben. Muki trainiert die „Muckis“ des Gesichts und des Körpers.

Für welche Altersgruppe ist das Konzept **MFT** **sTArS** geeignet?

Das Konzept „MFT4-8 sTArS“ von Nina Förster und Anita Kittel richtet sich an Kinder im Alter von 4 bis fast 9 Jahre, bei denen eine Myofunktionelle Störung vorliegt. In einigen Fällen kann diese spielerische Vorgehensweise auch noch bis zu einem Alter von ca. 10 Jahren sinnvoll sein.

Ab 9-10 Jahren wird in der Regel das Konzept „MFT 9-99 sTArS“ von Anita Kittel angewandt.

Für welche Störungsbilder wird **MFT** **sTArS** verwendet?

Unter einer „Myofunktionellen Störung“ versteht man ein Ungleichgewicht der Muskulatur im Gesichtsbereich – schwerpunktmäßig der Zungen- und der Lippenmuskulatur.

Meist liegt die Zunge nicht am richtigen Platz, nämlich nicht am Gaumen, ohne die Zähne zu berühren, sondern am Mundboden oder an den Zähnen. Häufig ist der Mund offen und die Unterlippe ist teilweise verdickt oder nach außen gerollt.

Oft drückt die Zunge beim Schlucken fälschlicherweise gegen oder zwischen die Zähne (addental oder interdental) und saugt sich nicht an den Gaumen. Dadurch kann es zu Zahn- und Kieferfehlstellungen kommen. Bei vielen Kindern liegt auch ein Sigmatismus addentalis, interdentalis oder lateralis oder ein Schetismus interdentalis oder lateralis vor.

Da es in den meisten Fällen angebracht ist, in die Behandlung nicht nur den orofazialen Bereich, sondern auch den ganzen Körper mit einzubeziehen, wurden viele Spiele entwickelt, die die Mundfunktion und Körperfunktion verknüpfen.

ÜBUNGSHEFTE 1-3		ANLEITUNGEN für die Übungshefte 1-3	
	<p>Heft 1 „Mukis Mundspaßspiele“ trainiert die orofaziale Muskulatur und bereitet sie auf das physiologische Schluckmuster und bei Bedarf auf die spezielle Therapie der Artikulation von s/sch „sTARs“ nach A. Kittel vor. ISBN 978-3-8248-1003-1</p>		<p>Anleitungen für Therapeutinnen und Therapeuten zu Heft 1: Mukis Mundspaßspiele PDF-Datei eISBN 978-3-8248-9953-1</p>
	<p>Heft 2 „Mukis Schluckspaßspiele“ verändert das pathologische Schluckmuster in ein physiologisch korrektes Schluckmuster. ISBN 978-3-8248-1004-8</p>		<p>Anleitungen für Therapeutinnen und Therapeuten zu Heft 2: Mukis Schluckspaßspiele PDF-Datei eISBN 978-3-8248-9954-8</p>
	<p>Heft 3 „Mukis Sprechspaßspiele“ bearbeitet die Aussprachestörung von „s“ und „sch“ (sTARs). ISBN 978-3-8248-1005-5</p>		<p>Anleitungen für Therapeutinnen und Therapeuten zu Heft 3: Mukis Sprechspaßspiele PDF-Datei eISBN 978-3-8248-9955-5</p>

Allgemeines zur Anamnese/Diagnostik mit **MFT** **sTArS**

Notwendig für dieses Konzept ist – sowohl für die Diagnostik als auch für die Therapie – eine Affen-Handpuppe (**Plüsch-Schimpanse**) als Muki-Identifikationsfigur. Die Vorlagen für die im Folgenden beschriebenen Materialien (Muki-Gesicht, Muki-Münder, „Muki im Zirkus“, die Elternanleitung für die Muki-Münder und ein Elternblatt zu Übungsmöglichkeiten während der Wartezeit) finden Sie unter der Rubrik „Diagnostik und Beratung“. Weitere Infos zur Diagnostik, insbesondere zu den Fotos/Videos, entnehmen Sie bitte den **ANLEITUNGEN für Therapeutinnen und Therapeuten zu Heft 1: Mukis Mundspaßspiele**, S. 8–9 (erhältlich als PDF-Datei → www.skvshop.de).

Vorgehensweise

Beispiel 1: Das Kind kommt zunächst nur zur Anamnese, Diagnostik und Beratung – danach erfolgt eine Wartezeit

Hierfür sollten Ihnen 2-3 Einheiten zur Verfügung stehen, damit eine ausführliche Beratung und Übungsanleitung für die Eltern erfolgen kann.

Führen Sie nach dem Kennenlerngespräch mit dem Kind mit einem Plüsch-Schimpanse zuerst den Affen „Muki“ ein. Er begrüßt das Kind und zeigt ihm sein Zirkusbild. Dabei erzählt Muki, dass er zurzeit im Zoo lebe, aber zuvor ein bekannter Zirkusaffe gewesen sei. Im Zirkus habe er zusammen mit seinem Freund, dem Clown „Zumpel“, die Kinder mit lustigen Mundspaßspielen mit seiner Zunge und seinen Lippen zum Lachen gebracht. Er heiße nämlich Muki, weil er seine Muskeln, auch seine Zungen- und Lippenmuskeln, so gut bewegen könne und manche Leute „Muckis“ zu Muskeln sagen.

Fordern Sie dann das Kind auf, zu erzählen, was auf dem Bild passiert. Achten Sie dabei auf die Aussprache und vermerken Sie Auffälligkeiten direkt im Diagnostikbogen. Tauschen Sie anschließend das farbige Zirkusbild durch die Schwarz-weiß-Zeichnung aus und bitten Sie das Kind, das Bild anzumalen. Währenddessen findet das Gespräch mit der Mutter/dem Vater statt. Beachten Sie während des Gesprächs die Zungen- und Lippenruhelage des Kindes beim Malen und dokumentieren Sie diese ebenfalls. Gehen Sie die Fragen des Anamnesebogens mit der Mutter/dem Vater durch und kreuzen Sie die Ergebnisse entsprechend an bzw. tragen Sie diese ein.

Muki, der Plüschaffe, lobt das angemalte Bild.

Erklären Sie danach dem Kind, dass Muki ihm nun auch einige Zungen- und Lippenmundspaßspiele zeigen werde. Manche seien einfacher und manche schwieriger. Aber Muki übe sie dann mit ihm so gut, bis auch die Zungen- und Lippenmuckis des Kindes fit seien.

Legen Sie dann dem Kind das große farbige Muki-Gesicht vor, auf dem die farbigen Muki-Münder einzeln aufgelegt und abgetestet werden. Das Muki-Affen-Gesicht, die Muki-Münder sowie das Elternblatt mit der Anleitung in Schwarz-Weiß werden dem Kind zum Üben mitgegeben.

Die Zungenruhelage wird mithilfe eines Wattestäbchens stimuliert und geübt. Führen Sie Mukis „Geheimwörter“ **ZAP** (Zunge am Platz) und **LAP** (Lippen am Platz) ein und erklären Sie diese. Machen Sie zum Schluss noch Fotos (Gesicht, Lippen, Zungenruhelage mit Wangenhaltern, „Zunge gerade weit heraus“) und ein Schluckvideo mit Wangenhaltern sowie bei auffälliger Aussprache ein Sprechvideo als Erinnerung für Muki, damit er das Kind nicht vergisst. Die Erklärungen zu den Fotos und Videos entnehmen Sie bitte den Ausführungen zu Heft 1, S. 8: „Erklärung an das Kind und (Re)-Diagnostik“.

Wenn zwei Einheiten verordnet wurden, dient die zweite Einheit als Beratung für die Mutter/den Vater oder beide Elternteile. Die Beratung sollte ohne Kinder stattfinden.

Während der Wartezeit sollen die Muki-Münder sowie „ZAP“ und „LAP“ im Alltag und bei Geschicklichkeitsspielen trainiert werden, um eine gute Basis für die nachfolgende Therapie zu bekommen. Die Mutter/der

Vater erhält zur Information ein „Elternblatt“ (s. Rubrik „Diagnostik und Beratung“) über die Art der Störung und Spielideen für zu Hause.

Nach der Wartezeit muss dann zu Beginn der ersten Einheit eine kurze (Re-)Diagnostik erfolgen.

Das Gesicht, die Zungen- und Lippenruhelage, der Zungentonus („Zunge gerade heraus“) sowie das Schlucken (und ggf. die Artikulation) werden mit Fotoaufnahmen und einem kurzen Schluck-(Sprech-)Video dokumentiert. Als Effektivitätsnachweis sollte dies am Ende jedes Muki-Heftes wiederholt werden.

Beispiel 2: Die Therapie erfolgt direkt nach der logopädischen Untersuchung (Diagnostik)

Das Vorgehen mit dem Muki-Affen, dem Zirkusbild und den Fotos verläuft so, wie im Beispiel 1 beschrieben. Zusätzlich zum Schluckvideo wird bei auffälliger Aussprache ein kurzes Sprechvideo gemacht. Das Kind soll sagen: „Übung & Spaß“, danach: „mit Muki, Sara und Luis“.

Zur Vorgehensweise für die Aufnahme der Fotos und Videos siehe die **ANLEITUNGEN für Therapeutinnen und Therapeuten zu Heft 1: Mukis Mundspaßspiele** (erhältlich als PDF-Datei → www.skvshop.de), Einheit 1: „Erklärung an das Kind und (Re-)Diagnostik“, S. 8–9).

Dann erfolgt der Therapiebeginn. Ausführliche Hinweise zur Arbeit mit den Übungsheften und zur Durchführung der Therapiestunde finden Sie in den **ANLEITUNGEN für Therapeutinnen und Therapeuten zu den Heften 1, 2 und 3** (jeweils erhältlich als PDF-Datei → www.skvshop.de).

An dieser Stelle ist zu betonen, dass die Foto- und Videoaufnahmen am Ende eines jeden Muki-Heftes und bei jedem „Schluckspaß-Test“ wiederholt werden.

Es macht Sinn, die Foto- und Videodokumentation regelmäßig den Eltern (und bei stärkeren Veränderungen dem Kind) zum Vergleich zu zeigen. Hierfür bieten sich auch die Elterngespräche an.

Nutzen Sie zur Dokumentation des Therapieverlaufes und der Therapiefortschritte ebenfalls das Formular „MFS-Gesamtdokumentation: Intensiv- und Intervalltherapie“ (s. „Diagnostik und Beratung“). Füllen Sie zu Beginn der Therapie den oberen Teil des Formulars aus und vervollständigen Sie es therapiebegleitend. Wenn Sie mit dem Therapiekind Heft 2 „Mukis Schluckspaßspiele“ durchführen, beachten Sie besonders die zweite Seite des Formulars. Tragen Sie nach jedem Schluckspaß-Test die entsprechende Punktzahl ein.

Beratung zu oralen Gewohnheiten

Sollte das Kind noch ein Fläschchen bekommen – und sei es nur abends –, muss dieses am besten sofort abgewöhnt werden. Muki spricht mit dem Kind und erklärt ihm, dass das Fläschchentrinken nur für Babys ist und dass er dem Therapiekind viele spaßige Spiele beibringen möchte, bei denen die Flasche stören würde.

Dasselbe gilt für den Schnullergebrauch.

Lutscht das Kind Daumen, kaut es Nägel oder nuckelt am Pulli, sollen die Eltern und das Kind durch Gespräche – am besten wieder mit dem Muki-Affen – überzeugt werden bzw. zur Einsicht kommen, dass diese Gewohnheit aufhören muss, damit die Muki-Spiele auch klappen können.

Eltern sollen zunächst tagsüber das Kind von der Gewohnheit abbringen – und zwar durch Erinnerungen, durch Lob und konsequentes Handeln (Vereinbarungen treffen). Dabei können Verstärker, z. B. durch Aufkleber/Lachgesichter, dem Kind sehr helfen.

Hilfreiche Methoden für nachts sind:

- Bitteren „Nagellack“ (Apotheke) auf den Finger geben
- Lutscherfinger mit „Stäbchen“ (Spatel) „schielen“
- dem Kind ein Schlafanzugsoberteil der Eltern anziehen und den Ärmel vorne zuknoten
- Abends beim Einschlafen Hand halten/streicheln
- Daumen unter ein Kuscheltier stecken

Allgemeines zur Therapie mit **MFT** **sTArS**

Therapiefrequenz: Die Therapie sollte 1x pro Woche als Einzeltherapie stattfinden. Eine Therapieeinheit ist in der Regel in einer 45-minütigen Sitzung zu schaffen.

Begonnen wird mit Heft 1 „Mukis Mundspaßspiele“. Bei Bedarf folgt Heft 2 „Mukis Schluckspaßspiele“ und daran anschließend – falls die Aussprache (noch) betroffen ist – Heft 3 „Mukis Sprechspaßspiele“. Jedes Heft gliedert sich in 10 Einheiten. Bei den meisten Kindern entspricht eine Einheit einer Therapiesitzung.

Besprechen Sie mit den Eltern, dass sie zur zweiten Einheit ein Ringbuch im DIN-A4-Format mit zwei Ringen mitbringen sollen, in das die Übungsseiten jeweils abgeheftet werden.

Das von den Eltern gekaufte Übungsheft verbleibt beim Therapeuten/bei der Therapeutin. Nur die aktuellen Seiten werden jeweils eingheftet.

Wichtig

Kann das Kind bereits schreiben, soll es selbst seinen Namen auf das erste und zweite Cover (jeweils rechts oben) des Übungsheftes schreiben. Die erste Coverseite ist das Deckblatt des Heftes und wird nicht abgetrennt. Die zweite Coverseite (Vorwort auf der Rückseite) wird als Deckblatt in den Ordner des Kindes einsortiert. Weisen Sie die Eltern darauf hin, sich anhand des Deckblattes zusätzlich über das Konzept zu informieren.

Im Rahmen einer Therapieeinheit sollten zu Beginn immer die Hausaufgaben der vorherigen Therapieeinheit (Übung & Spaß-Aufgaben sowie der Übungsplan) durchgesehen und mit den Haken und Sternzacken bewertet werden. Anschließend wird in Bezug auf die aktuelle Einheit in jedem Fall die Seite der Übungsampel sowie die Bildergeschichte mit den dazugehörigen Mundspaß-, Schluckspaß- und Sprechspaßspielen bearbeitet. Alle anderen Übungen können als Übung & Spaß-Aufgaben für zu Hause mitgegeben werden (Symbol: Muki-Häuschen) und sind für die Eltern ausführlich beschrieben.

Bei 4-jährigen Kindern oder Kindern mit einer stark ausgeprägten Störung ist es möglich, die Einheiten zu unterteilen.

Voraussetzung für die effektive Durchführung dieses Konzeptes ist, dass immer ein Elternteil bei der Therapie anwesend ist.

Nachdem Sie das Konzept erklärt und Muki, den Affen, vorgestellt haben, informieren Sie die Eltern darüber, dass sie in den nächsten Einheiten verschiedene Materialien mitbringen müssen, die auf den jeweiligen Übungsplänen vermerkt sind. Teilweise können diese etwas umfangreicher sein. Damit ist gewährleistet, dass die häuslichen Übungen effektiv und korrekt durchgeführt werden können.

Die Eltern müssen angehalten und instruiert werden, für einen guten Therapieerfolg die Therapien regelmäßig und pünktlich wahrzunehmen. Die tägliche häusliche Übung ist Grundvoraussetzung für den Erfolg.

Notwendig für dieses Konzept ist nicht nur für die logopädische Untersuchung, sondern auch für jede Therapieeinheit ein **Plüschaffe** als Muki-Identifikationsfigur. Er begrüßt das Kind und die Begleitperson/Begleitpersonen zu Therapiebeginn und geht mit dem Kind die Übung & Spaß-Aufgaben (Hausaufgaben) und den Übungsplan durch. Er wird regelmäßig in das Therapieschehen miteinbezogen.

Als Motivationshilfe bekommt das Kind am Ende einer jeden Einheit die entsprechende Anzahl an Klebesternen zur Belohnung. Die **Klebesterne** finden Sie in jedem Muki-Heft.